

Der Treffpunkt



feiert Geburtstag!

In den Jahren 1949/54 befand sich mein Arbeitsplatz im dritten Stock des Calanda-Hauses am Postplatz in Chur. In diese Zeit fiel ein Umbau des Restaurants im Erdgeschoss, welches praktisch ausgehöhlt wurde, und eine Renovation des ersten Stockwerkes.

Das Gebäude stand während Wochen auf provisorischen Pfählen, eine im dritten Obergeschoss nicht unbedingt erfreuliche Situation. Die Büroarbeit wurde durch den Lärm der Pressluftbohrer und -hämmer, abgesehen vom übrigen Baulärm, erheblich gestört, und das ganze Gebäude wurde ab und zu be-

ängstigend erschüttert. Unter solchen Umständen waren für mich die glücklicherweise relativ häufigen Tätigkeiten ausser Haus sehr willkommen. Auch der strengste Einsatz abseits des Calanda-Baulärms war geradezu erholsam. Am Vormittag des 23. August 1949 arbeitete ich aber in meinem Büro im 3. Stock – und da geschah es.

Es war ein herrlicher Sommertag mit viel Sonne und Wärme. Die geschlossenen Fensterladen sorgten für Schatten, Kühlung

war deswegen kaum feststellbar. Klimageräte gab es damals schon, aber sicher nicht in einem Büro in Chur, wo in einer Ecke noch ein im Winter beheizter Holzofen stand; der Einbau einer Zentralheizung war unter anderem Bestandteil des dama-

Knien unten an die Pultplatte und stürzte durch Büro und Korridor hinaus ins Treppenhaus. Mit waghalsig weiten Sprüngen über die Treppe landete ich in Rekordzeit im Parterre und flüchtete sofort über Trottoir und Strasse auf die andere Sei-

te. Es war ein Erdbeben, war die aufklärende und für mich beinahe erlösende Antwort von unverzüglich auf sich aufmerksam machenden «Amateur-Seismologen». Die Bauarbeiter im «Calanda» waren damit von jeglichem Verdacht

befreit und durften in der grossen Hitze guten Gewissens weiter-schuffen. Vorsichtig wagte ich meine Rückkehr ins Büro und überzeugte mich mit einem kurzen Blick aus dem offenen Fenster, ob die Fassade noch einiger-massen im Lot stand. Natürlich wurde das Ereignis innerhalb der Büro-belegschaft ausgiebig dis-

kutiert, was deren Produktivität an diesem 23. August 1949 spürbar beeinträchtigte. Über allem stand aber die Feststellung: Unser «Calanda» steht noch!

Rudolf Marty, Zumikon

Restaurant Calanda, Postfach, 7000 Chur, 081 253 08 80, info@calanda-chur.ch www.calanda-chur.ch



Chur — Café Restaurant Calanda (Inhaber: C. Schöpflin-Hemmi)

ligen Umbaus. Ich war vertieft in die Bearbeitung einer handschriftlich nachgeführten Buchhaltung, als mich ein sich im Untergrund rasch näherndes und lauter werdendes Donnern aufschreckte, welches schliesslich mit einem lauten, fast knallähnlichen Schlag das ganze Haus erschütterte. Sofort waren meine Gedanken bei den Pressluftgeräten im Erdgeschoss: Wird das Haus zum Einsturz gebracht? Ich sprang vom Stuhl auf, schlug dabei mit einem

te zum Kunstmuseum. Erst jetzt wagte ich einen Blick zurück. Das Calanda-Haus stand aber unverändert auf den provisorischen Pfählen da, vom Baulärm waren allerdings nur noch im Leerlauf surrende Motoren zu hören, umgeben von stauenden Arbeitern und rings um den Postplatz standen erschreckte Passanten mit fragenden Blicken. Was war geschehen? Schon bald fanden die Churer wieder die Sprache, und sogleich setzte ein Fragen und Dis-